

Teil des Gebälkes setzt sich über den Aufbau fort und wird in der Mitte von einem Scheitelbände überschritten, das mit drei Köpfchen besetzt ist und eine herabhängende Fruchtschnur hält. Über dem Gebälke kartuscheförmiger Aufsatz in reicher Rahmung aus Fruchtschnüren und Cherubsköpfchen, den zwei große, adorierende Engel, die auf den Deckplatten über den Säulen knien, flankieren. Seitlich von den Säulen große Engel mit Wappenschilden mit marianischen Symbolen.

Altarbild: Hl. Josef im Gebete vor dem Christkinde, links unten zwei Engel, die sein Werkzeug tragen, rechts ein Pestkranker, ein kämpfender Krieger und ein Bettler, dahinter Ansicht von S., mit Dom und



Fig. 128 Franziskanerkirche, Mittelrelief des Altars Fig. 125 (S. 100)

Festung. Oben Gott-Vater von großen und kleinen Engeln umgeben, zwei davon mit Inschriftstafeln: *Vor Hunger, Pest und Kriegsgefahr — o Gott dieß Land und Statt bewahr.* Von einem deutschen Manieristen aus dem dritten Viertel des XVII. Jhs.; auch dem Fr. Aemilian Rösch von Mondsee 1639—1710 zugeschrieben. — Aufsatzbild: Anbetung des Kindes durch Maria, Josef und die Hirten. — Die großen Seitenbilder: Vermählung der hl. Jungfrau und Tod des hl. Josef. — Die kleinen Seitenbilder: Darstellung im Tempel; Flucht nach Ägypten. — Die Deckenbilder: Traum des hl. Josef; Josef und Maria in Bethlehem; Beschneidung des Jesuskindes; Maria und Josef in der Zimmermannswerkstatt, betend. — Mittelbild: Apotheose des hl. Josef. Um 1680.

5. Kapelle. Die etwa doppelt so tiefe Kapelle nach N. und S. durch zwei Türöffnungen durchbrochen, über denen ein profiliertes Gebälk durchläuft. Auf diesem drei flache, ionische Pilaster mit angeschlossenen